

Sachbearbeitung SO - Soziales

Datum 27.09.2022

Geschäftszeichen SO/ZV

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 09.11.2022 TOP

Behandlung öffentlich GD 353/22

Betreff: Fortführung der Budgetvereinbarung mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/ Alb-Donau für die Sozialarbeit an den Gemeinschaftsunterkünften zur Flüchtlingsunterbringung

Anlagen: 7

Antrag:

1. Der Fortführung der Budgetvereinbarung mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau zur Durchführung der Sozialarbeit an den Gemeinschaftsunterkünften zur Flüchtlingsunterbringung mit einem jährlichen Zuschuss für die Jahre 2023 - 2025 in Höhe von 165.000 € zuzustimmen.
2. Die Finanzierung der Sachkosten erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets in dem jeweiligen Haushaltsjahr und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.

Margit Abele

Margit Abele

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 314006-670, 318010-670	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	165.000 €
		davon Abschreibungen	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	165.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2022</u>		2023ff.	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 314006-670, 318010-670	165.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€		
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2023 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		

Sozialarbeit an den Gemeinschaftsunterkünften

Die Flüchtlingssozialarbeit wird in Ulm vom Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau erbracht. Sie soll die Betreuung und Begleitung von Geflüchteten in der vorläufigen

Unterbringung (VU) gem. § 12 Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) sicherstellen. Aufgabe der Flüchtlingssozialarbeit ist es, die neu ankommenden Geflüchteten im ersten Ankommen zu begleiten. Damit die Betreuung und Begleitung von Geflüchteten, die in der Gemeinschaftsunterkunft leben, unabhängig von ihrem Rechtsstatus aus einer Hand

erfolgt, ist der Diakonieverband Ulm/Alb-Donau darüber hinaus auch für das Integrationsmanagement nach der VwV Integrationsmanagement, Sozialarbeit für Geflüchtete in Anschlussunterbringung(AU) an den Gemeinschaftsunterkünften (GU) verantwortlich. Wechsel der Ansprechpersonen noch vor einem anstehenden Umzug in einen Sozialraum werden dadurch vermieden.

Der nur sehr begrenzt zur Verfügung stehende Wohnraum am freien Markt bei gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Geflüchteten in Anschlussunterbringung führt dazu, dass viele Geflüchtete nach dem Statuswechsel von der vorläufigen in die Anschlussunterbringung für eine gewisse Dauer in den Gemeinschaftsunterkünften verbleiben.

Um den spezifischen Themen der Bewohnenden in den Gemeinschaftsunterkünften gerecht zu werden haben diese ein Beratungsangebot vor Ort. Diese soll auch weiterhin in den Gemeinschaftsunterkünften Römerstraße und Mähringer Weg durch den Diakonieverband Ulm/Alb-Donau erfolgen.

Entwicklung der Bedarfs- und Wirkungskennzahlen.

Im Jahr 2021 wurden vom Diakonieverband Ulm/Alb-Donau durchschnittlich 150 Personen im Monat durch Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der sog. Vorläufigen Unterbringung in den Gemeinschaftsunterkünften Römerstraße, Mähringer Weg und im Rieslingweg betreut. Das Integrationsmanagement der Diakonie betreute 2021 durchschnittlich 79 Personen monatlich im Rahmen der sog. Anschlussunterbringung in den oben genannten Unterkünften.

Im Jahr 2021 zeigte sich, dass die zwei aufeinander aufbauenden Säulen die Flüchtlingssozialarbeit und das Integrationsmanagement, sich in den Unterkünften etabliert haben und mittlerweile für den Großteil der Geflüchteten verständlich erscheinen. Daraus resultierte eine gelingende Sozialarbeit. Insgesamt stieg der Beratungsbedarf an. Im vergangenen Jahr wurden von den Mitarbeitenden der Diakonie mehr als 3600 Beratungen durchgeführt. Im Bereich der Flüchtlingssozialarbeit betrug der Anteil der Alleinstehenden an den Beratungen 60%, im Integrationsmanagement 72 %. Hauptinhalte der Beratungen waren Themen der Leistungsgewährung gefolgt von Gesundheits- und rechtlichen (Asylverfahrens-) Fragen. Insgesamt ist es der Sozialarbeit an den Gemeinschaftsunterkünften durch die intensiven Beratungskontakte gelungen, Geflüchtete zu stabilisieren, sie in ihrer Selbstsicherheit zu stärken und sie bei der Entwicklung von Lebensperspektiven und dem dazugehörigen Weg zu unterstützen.

Belegungsprognose

Die Prognose für die künftige Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte ist maßgeblich für den Bedarf an Sozialarbeit.

Die GU Römerstraße umfasst aktuell eine maximale Kapazität von 217 Plätzen für Personen in VU. Die Plätze sind durchgehend fast vollständig belegt. Daher ist mit einer Vollbelegung der GU Römerstraße in den kommenden Jahren, mindestens für die Dauer der angestrebten Verlängerung der Budgetvereinbarung, zu rechnen.

Die GU Mähringer Weg dient mit einer maximalen Unterbringungskapazität von 603 Personen zur Unterbringung der Personen mit dem Status VU und AU. Bedingt durch die Situation in der Ukraine wurde das Gebäude Mähringer Weg 101 seit März dieses Jahres reaktiviert und zur Unterbringung von Geflüchteten genutzt. Die Kapazität der einzelnen Gebäude ist unterschiedlich hoch, so können im Gebäude 101

bis zu 312 Personen, im Gebäude 10 bis zu 191 Personen und im Gebäude 105 bis zu 100 Personen untergebracht werden. Das Integrationsmanagement der Diakonie begleitet auch die Geflüchteten im Mähringer Weg. Allerdings nicht Geflüchtete aus der Ukraine, diese werden über die Sozialberatung der Stadt Ulm begleitet. Vom ursprünglich geplanten Abbau der Plätze im Mähringerweg 103 wird auf Grund der (welt-) politischen Entwicklung bis auf Weiteres abgesehen.

Der Rieslingweg dient nach wie vor aufgrund der baulichen Gegebenheiten einer Unterbringung von alleinstehenden Frauen und Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Es werden weiterhin im Rahmen der monatlichen Neuzuweisung (Schwerst-)Kranke, behinderte und/oder pflegebedürftige Personen aufgenommen. Die maximale Kapazität liegt bei ca. 25 Plätzen. Momentan sind dort etwa 20 Plätze mit Geflüchteten belegt.

Übersicht über GU's	Prognose auf die Jahre verteilt		
	2023	2024	2025
GU Römerstraße	217	217	217
GU Mähringer Weg	603	603	603
Rieslingweg	25	25	25
Gesamt	802	802	802

(davon zum Stichtag 20.09.2022 belegt mit Geflüchteten aus der Ukraine:
GU Römerstraße 3 Pers., GU Mähringer Weg 400 Pers., Rieslingweg 7 Pers.)

Vor diesem Hintergrund geht die Abteilung Soziales bis 2025 jährlich von durchschnittlich 749 Unterbringungen in den Gemeinschaftsunterkünften aus.

Die Sozialberatung der ukrainischen Geflüchteten in den Gemeinschaftsunterkünften wird über zusätzlich geschaffene Stellen des Sonderdienstes "Integrationsmanagement Ukraine" abgedeckt.

Die Stellenanteile der Sozialarbeit an den Gemeinschaftsunterkünften durch die Diakonie sind daher für die Zielgruppe der nicht ukrainischen Geflüchteten weiterhin ausreichend.

Finanzierungssystematik und Fortführung der Budgetvereinbarung

Aufgrund landesrechtlicher Vorgaben ist eine Unterscheidung zwischen Sozialarbeit in der vorläufigen Unterbringung (Flüchtlingssozialarbeit) und in der Anschlussunterbringung (Integrationsmanagement) in der Statistik und dem Berichtswesen erforderlich. Aus diesem Grund sind die aus der Landesförderung resultierenden Unterscheidungen in zwei Dienstleistungsbeschreibungen als Anlagen zur Budgetvereinbarung dargestellt.

2022 erhält der Evangelische Diakonieverband Ulm/Alb-Donau für die Sozialarbeit an den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Ulm einen Zuschuss in Höhe von 165.000 €. Dieser Betrag wird für die Laufzeit 2023 - 2025 unverändert als Budgetsumme vorgeschlagen.

Die Verwaltung beantragt, der Fortführung der Budgetvereinbarung mit dem Diakonieverband Ulm/Alb-Donau für die Sozialarbeit an den Gemeinschaftsunterkünften zur Flüchtlingsunterbringung für die Jahre 2023-2025 mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 165.000 € zuzustimmen.

Die Finanzierung der Sachkosten erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets in dem jeweiligen Haushaltsjahr und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.